

Orientierung Externe Schulevaluation

Muster

Schule Muster



Übersicht

- Evaluationsteam
- Allgemeines zur Schulevaluation
- Evaluationsschwerpunkte und Ablauf
- Bewertung und Qualitätsurteil
- > Auswertung und Berichterstattung
- Nutzen und Grenzen
- Aufwand und Termine



Evaluationsteam

- Vorname Name, Leiter/in
- Vorname Name, Co-Evaluator/in
- Hintergrund der Evaluatoren/innen
 - Lehrdiplom mit Unterrichtserfahrung
 - Schulleiterausbildung mit mehrjähriger Führungstätigkeit und/oder Studium in Pädagogik/Psychologie
 - Diverse Weiterbildungen



Auftrag

- Vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherstellen
 - Grundlage: Gesetz über die Volksschulbildung und entsprechende Verordnung
 - Evaluation aller 200 Schuleinheiten im Kanton Luzern (inkl. Sonderschulen)
 - grundsätzlich 6-Jahres-Zyklus



Qualitätsmanagement

Ziel: Sicherung der Schul- und Unterrichtsqualität und kontinuierliche Weiterentwicklung

- > Orientierungsrahmen Schulqualität
- Qualitätsmanagement der Volksschulen







Grundhaltung

- Entwicklungsorientierung Unterstützung durch Benennung von Stärken, Optimierungen und Entwicklungspotenzial
- > Förderorientierung
 Förderorientierte Beurteilung unterstützt
 eigenverantwortliche Selbststeuerung



Wirkungsbereiche

- Wissensgewinnung Generierung von Wissen, um das eigene Profil klarer zu sehen und Probleme zu verstehen
- Schulentwicklung Hinweise auf Optimierungsmöglichkeiten und Impulse zum Ausbau von profilbildenden Stärken
- Rechenschaftslegung Grundlage für Qualitätsnachweise gegenüber dem politischen Auftraggeber und der Öffentlichkeit
- Normendurchsetzung
 Geltende Normen bewusst machen und deren
 Umsetzung einfordern (Orientierungsrahmen)



Orientierungsrahmen

1 FÜHRUNG UND MANAGEMENT

2 BILDUNG UND ERZIEHUNG

3 ERGEBNISSE UND WIRKUNGEN

- 1.1 Führung wahrnehmen
- 1.2 Schul- & Unterrichtsentwicklung steuern
- 1.3 Personal führen
- 1.4 Ressourcen & Partnerschaften nutzen

- 2.1 Unterricht gestalten
- 2.2 Kompetenzen beurteilen
- 2.3 Schulgemeinschaft gestalten
- 2.4 Zusammenarbeit gestalten
- 2.5 Unterricht entwickeln
- 2.6 Schulergänzende Angebote nutzen

- 3.1 Kompetenzerwerb
- 3.2 Bildungslaufbahn
- 3.3 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
- 3.4 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden

Schulprofil

Fokusbereiche

1 FÜHRUNG UND MANAGEMENT	2 BILDUNG UND ERZIEHUNG	3 ERGEBNISSE UND WIRKUNGEN
1.1 Führung wahrnehmen	2.1 Unterricht gestalten	3.1 Kompetenzerwerb
1.2 Schul- & Unterrichts- entwicklung steuern	2.2 Kompetenzen beurteilen	3.2 Bildungslaufbahn
1.3 Personal führen	2.3 Schulgemeinschaft gestalten	3.3 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
1.4 Ressourcen & Part- nerschaften nutzen	2.4 Zusammenarbeit gestalten	3.4 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
	2.5 Unterricht entwickeln	
	2.6 Schulergänzende Angebote nutzen	



Ablauf

Vorbereitung Kontakt mit SL

Planung

Portfolio

Informationsveranstaltung

Durchführung Online-Befragung

Evaluationstage

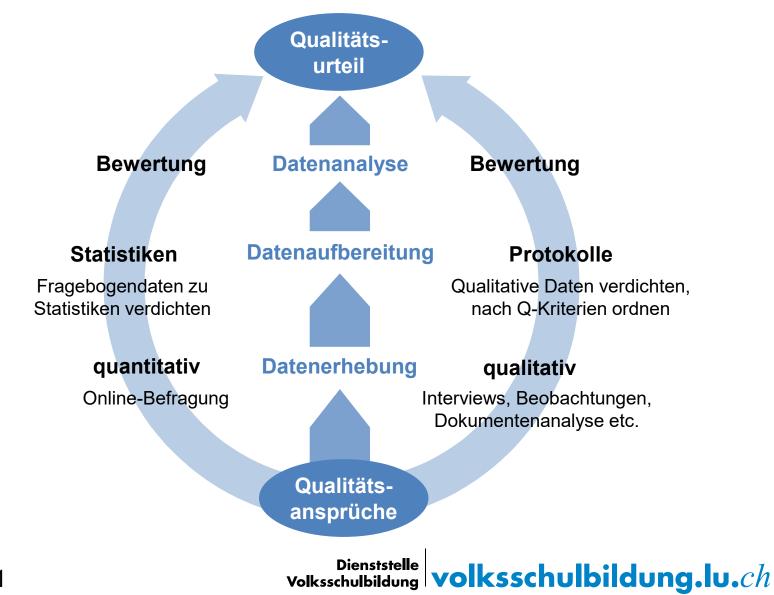
Auswertung Berichtslegung

Entwicklungsgespräch

Definitiver Bericht

Abschluss Feedback Evaluationsprozess

Evaluationsmethoden



Bewertungsraster

BILDUNG UND ERZIEHUNG

2.1 Unterricht gestalten

Qualitätsteilbereich	Unzureichende Praxis
Lehr- und Lern- prozesse gestalten	 Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht wenig strukturiert und kaum anregend.
	 Sie schaffen wenig lernförderli- che Lehr- und Lernarrange- ments.
	 Sie stimmen Lernziele, Inhalte und Methoden ungenügend auf- einander ab und passen sie kaum der Lebenswelt der Ler- nenden an.
	 Sie geben den Lernenden selten Gelegenheiten zum aktiven und selbstgesteuerten Lernen.
	Sie bieten nur selten Gelegen- heiten zum kooperativen Lernen.

Elementare Praxis

- Die Lehrpersonen Unterricht zumeist und anregend.
- Sie schaffen in der förderliche Lehr- u gements.
- Sie achten darauf, Inhalte und Metho der abzustimmen Lebenswelt der Le berücksichtigen.
- Sie bieten den Ler genheiten zum akt selbstgesteuerten

Sie leiten die Lernenden kaum

ente Nutzung der Lernzeit.

eigenen Lernen an. Sie achten kaum auf eine effizi-

zur Auseinandersetzung mit dem

- Sie ermöglichen ke Lernen.
- Sie leiten die Lern gentlich zur Auseir mit dem eigenen L
- Sie sorgen meister gute Nutzung der

Gute Praxis

- Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht klar strukturiert und anregend.
- Sie schaffen vielfältige und lernförderliche Lehr- und Lernarrangements.
- Sie stimmen Lernziele, Inhalte und Methoden aufeinander ab und achten darauf, dass diese der Lebenswelt der Lernenden entsprechen.
- Sie fördern das aktive und selbstgesteuerte Lernen der Lernenden.
- Sie schaffen vielfältige Gelegenheiten zum kooperativen Lernen.
- Sie f\u00f6rdern bei den Lernenden die Auseinandersetzung mit dem eigenen Lernen.
- Sie sorgen für eine effiziente Nutzung der Lernzeit.

usätzlich:

beziehen bei Unterrichts Lernenden

Lernenden esse, welche und effiziente

aktiven und ernen der Aufmerksam-

edene Formen ernens geh ein (z. B. chaften, rezipende als Ex-

Die vier Qualitätsstufen

	U nzureichende Praxis	Elementare Praxis	G ute Praxis	V orbildliche Praxis
Bearbeitungs- niveau	vernachlässigt, noch nie thematisiert	noch nicht schwerpunktartig bearbeitet	erfolgreich bearbeitet	elaborierte Stärke der Schule
Institutionali- sierungsgrad	Konsens und Kooperation nicht erkennbar	Konsens und Kooperation im Aufbau begriffen	Konsens und Kooperation vorhanden	Konsens und Kooperation sehr ausgeprägt
Handlungs- bedarf	dringend gegeben	notwendig (E) empfohlen (E/G)	nicht notwendig	keiner



Auswertung und Bericht

- Mündliche Rückmeldung Präsentation der Kernergebnisse
- Entwicklungsgespräch Schulführung leitet unter der Moderation der Schulevaluation Ziele und Massnahmen ab
- Schriftlicher Evaluationsbericht Schulführung und Schulaufsicht DVS erhalten definitiven Bericht



Datenschutz und Datenhoheit

- Datenschutzbestimmung Einzelpersonen sind geschützt (Spezialfall Funktion der Schulleitung)
- Ausnahmen (Information vorgesetzter Stellen)
 - Besondere Feststellung
 - Verdacht auf gravierenden Missstand
- > Datenhoheit
 - Schulbehörde und Schulleitung
 - Zusammenfassung und Ziele sind zu veröffentlichen

Schulevaluation – Wie weiter?

- Eigenverantwortliche Umsetzung der Ziele
- Standortgespräch mit Schulführung
 - 3 Jahre nach der Schulevaluation
 - Unter der Leitung der Schulaufsicht DVS
 - Rechenschaft über die Umsetzung der Ziele und Massnahmen
 - Entscheid über den Zeitpunkt der nächsten Schulevaluation (4, 5 oder 6 Jahre)



Nutzen der Schulevaluation

- Analyse der Stärken und Optimierungsmöglichkeiten
- Neutrale Aussensicht
- Vertiefte Analyse von ausgewählten Qualitätsbereichen
- Impulse für die Weiterentwicklung der Schule
- Steuerungswissen für Führungsentscheide
- Rechenschaftslegung
- Professionelle Beurteilung (datengestützt, trianguliert, objektiv etc.)



Grenzen der Schulevaluation

- Entwicklung der Schule über mehrere Jahre aufzeigen
- > Einzelleistungen würdigen
- Entscheide abnehmen
- Probleme lösen



Fragen zur Einführung Lehrplan 21

- Erhebung von zusätzlichen Daten zur Einführung des Lehrplans 21 (Online-Befragung, Interview)
- Im Fokus: Kompetenzorientierung im Unterricht, Beurteilung, Nutzen der Lehrmittel und Instrumente
- Die Daten haben keine Auswirkungen auf die externe Evaluation Ihrer Schule und werden auf kantonaler Ebene ausgewertet



Aufwand Schulangehörige

Lehrpersonen	4 Std.
Schulleitung	ca. 30 – 40 Std.
Schulbehörde	4 – 8 Std.
Lernende und Eltern	½ − 2 Std.



Termine Schule

Beginn Online-Befragung	DD.MM.YYYY	
Evaluationstage vor Ort	DD DD.MM.YYYY	
Mündliche Ergebnispräsentation	TT DD.MM.YYYY, 00.00 h	
Entwicklungsgespräch	TT DD.MM.YYYY, 00.00 h	
Definitive Berichtsabgabe	DD.MM.YYYY	
Feedback	DD.MM.YYYY	



Fragen



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!